

3. die Ausnagung (Erosion) durch die fließenden Gewässer (Fig. 65—67), die vom kleinsten Regentropfen an bis zum reißenden Gießbache daran tätig sind, die Höhen in die Tiefen herabzutragen. Folgen der Ausnagung durch das Wasser sind die Aufschüttung von Schuttlagen (Fig. 65), Berggrutsche und Bergstürze, die Erdpyramiden, die Karren oder Schratzen im Karst u. a. Der Ausnagung wird vorgearbeitet durch die Wirkung der Temperaturschwankungen.



67. Furchen- und Wirtelstriche.

Von Oben her freigt uns dem in das St. Gotthard-Kloster eingelassenen Alpenstal vom Zuckersack die Furchenstriche in vielen Windungen herab und kreuzt unterhalb der Zunge des Schöngriedgletschers den in viele Arme sich teilenden Nischen, dem sie abwärts nach dem Genfer See hin folgt. Am Schöngriedbergang zweigt sich nach Norden links im Vorbergrunde die Poststraße über den Grimmspäss ab.

4. Temperaturschwankungen (Hitze und Kälte) bewirken die Volumenveränderungen und dadurch Sprünge und Risse im Gestein und vermögen so nach und nach die stärksten Blöcke zu zertrümmern (Fig. 68). Besonders in den wärmeren hochgelegenen Wüsten Nordamerikas und Zentralasiens werden große Felsmassen